

Marshall erwärmt die Herzen

Sänger sorgte beim Heimspiel für ausverkauftes Open-Air-Konzert im Rantastic



Heiße Sohlen und nasse Hemden: Pianist René Krömer und Sänger Marc Marshall zeigten vollen Körpereinsatz und brachten damit 100 Musikfans zum Schwitzen. Foto: Elisa Walker

Was für ein Narr

bin ich, dass ich vor euch im Smoking stehe.

Marc Marshall

Sänger

Nach zwei Monaten kehrte Marc Marshall ins Rantastic zurück, um ein weiteres Best Of aus dem Repertoire von „Marc Marshalls Welt der Musik“ zu singen. Seit dem 16. März gab er 72 Online-Konzerte mit über 300 Songs. An diesem Abend wurde der Sänger nicht durch Bildschirme oder Autoscheiben von seinem Publikum getrennt, sondern trat auf der Bühne im Biergarten der Event-Location auf. Begleitet wurde er von Pianist René Krömer, der die Live-Streamings mit ihm bestritten und das neue Programm für die zweite Auflage zusammengestellt hatte.

Tosender Beifall begrüßte die Musiker, die eines von Marshalls Lieblingsliedern „What Kind Of Fool Am I“ anstimmten. Das nahm er als Anlass für seine humorvolle Einleitung: „Was für ein Narr bin ich, dass ich vor euch im Smoking stehe?“ Trotz stattlicher 33 Grad wollten die Musiker die Erwartungen ihrer Fans erfüllen und trugen elegante Jacketts samt langen Hosen. „Wir freuen uns sehr, heute vor Publikum spielen zu dürfen“, rief Marshall.

Wild entschlossen, alle ins Schwitzen zu bringen, legte er „Wind in den Segeln“ nach, das rhythmisch mitgeklatscht wurde. Auch jenseits von Corona liege auf der Welt immer noch einiges anderes im Argen, erklärte Marc Marshall und setzte durch „Freedom Around The World“ ein Zeichen für die Freiheit. Während sich Besinnlichkeit über den stimmungsvoll beleuchteten Biergarten legte, sprachen manche den Liedtext tonlos mit, andere schlossen genießerisch die Augen.

Viele der Zuschauer identifizierte der Sänger als

Abonnenten seiner Livestreams und auch Marshalls Familie saß in der ersten Reihe. Weil seine Mutter einen Tag zuvor Geburtstag hatte und singen nicht erlaubt war, summten die 100 Gäste ein Ständchen für Gaby. Seinen Bruder Pascal lud Marc auf die Bühne ein, um gemeinsam als „Zwei-Mann-Chor“ das soulige „Easy“ zu singen.

Das perfekte Tempo für diese Temperaturen hatte „Put Your Head On My Shoulder“ sowie eine langsame Version von Marc Marshalls „Ist der Lippenstift kussecht?“. Noch entspannter wurde es bei René Krömers jazzig-bluesiger Instrumentalversion des Femme-Fatale-Hits „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Von einem Ausflug nach Italien mit „È Impossibile“ ging es in den amerikanischen Süden: „Ihr kennt das Stück alle, aber ihr dürft ja nicht singen. Deshalb interpretiere ich es extra schwierig“, scherzte Marshall. „Oh Susanna“ nahm Fahrt auf und erhielt begeisterten Applaus. Auch bei der Hymne für Gerechtigkeit „We Shall Overcome“, mit der Marshall für Diversität und Gleichberechtigung einstand, fiel es schwer, nicht mitzusingen. Zum selbst komponierten „Glaub an mich“ steuerte das harmonische Duo von wiegenden Handylichtern begleitet in das Finale. Hartnäckiger Applaus forderte Zugaben. Also kippte sich der Entertainer als Erfrischung Wasser über den Kopf, während er dazu tanzend „Singing In The Rain“ anstimmte. Applaus im Stehen begleiteten in das eindrucksvoll interpretierte „If I Never Sing Another Song“, das „Wow“-Ausrufe erntete. Dankbar erwärmten Marshall und Krömer die Herzen der schweigend schwelgenden Fans am Ende des zweistündigen Konzertes mit „Gute Nacht Freunde“. Elisa Walker

